Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1892

4.5.1892 (No. 123)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 4. Mai.

№ 123.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1892.


## Nichtamtlicher Theil.

**Karlsruhe**, den 3. Mai.

Die Führer der Opposition in **England** haben ausgerechnet, daß das Parlament, wenn es nicht im Juli aufgelöst wird, bis zum September tagen müsse. Falls die Regierung die Absicht kundgeben sollte, im Anfang des Sommers an das Land zu appelliren und das neue Parlament nach Ablauf der gesetzmäßigen Frist von 35 Tagen einzuberufen, will ihr die Opposition bei den noch vorher zu erledigenden Maßregeln in jeder Beziehung hilfreich zur Hand gehen. Sollte jedoch die Regierung den Wunsch merken lassen, die Wahlen bis zum Herbst hinauszuschieben, so wollen die Gladstoneaner von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen, den möglichst ausgiebigen Gebrauch machen. Es würde ihnen, falls das Ministerium sein Programm für diese Sitzung vollständig durchführen will, nicht schwer fallen, dieselbe bis September auszudehnen. Regierungsfreundliche Politiker sind übrigens der Ansicht, daß die Opposition keinen Grund hat, die Ausschreibung der Neuwahlen mit so vielem Eifer zu betreiben. Der neue Führer der liberalen Unionisten, Josef Chamberlain, hielt in Birmingham eine politische Rede, in der er ausführte, trotz der zur Schau getragenen großen Siegeszuversicht der Gladstoneaner würden die Neuwahlen nicht in ihrem Sinne ausfallen. Große Dinge verspricht Chamberlain sich von dem in Ulster bevorstehenden Kongreß der liberalen Unionisten, dessen Resolutionen Homerule und Romerule (römische Herrschaft) in Irland unmöglich machen würden. — Jedenfalls ist wohl das Eine sicher, daß die bevorstehende Wahlcampagne in England eine ganz besonders lebhafte sein wird.

Am 1. Mai haben in **Frankreich** die Wahlen zu den Generalräthen stattgefunden. Man ist gewöhnt, diese Wahlen als einen Gradmesser der politischen Stimmung im Lande zu betrachten, weil sie, obgleich die Generalräthe sich eigentlich nur mit lokalen Angelegenheiten befassen sollen, doch thatsächlich vielfach nach politischen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Ist die Ansicht, in den Generalrathswahlen eine politische Kundgebung zu erblicken, richtig, so haben die republikanischen Parteien wohl Veranlassung, mit dem Ergebnisse zufrieden zu sein. Allerdings liegt das Wahlresultat noch nicht vollständig vor, soweit es aber bekannt ist, lautet es für die Republikaner vortheilhaft. Von Einzelresultaten sind diejenigen in Fourmies und Loches bemerkenswerth. In Fourmies, dem Orte, der während der letzten Streikunruhen zu einer so traurigen Berühmtheit gelangt ist, unterlag der Revolutionär Culine dem republikanischen Bewerber. Die Wahl in Loches ist weniger politisch interessant als wegen der Persönlichkeit des Gewählten bemerkenswerth; der Gewählte ist nämlich Herr Wilson, der Schwiegersohn des früheren Präsidenten Grevy. Ueber den Ordensschwindel, in den Wilson in einer für ihn nicht gerade rühmlichen Weise verwickelt war, scheint also bereits Gras gewachsen zu sein. Die Zunahme der republikanischen Wahlerfolge spricht dafür, daß die anarchistischen Dynamitanschläge das Vertrauen der Mehrheit der Bevölkerung in die republikanischen Staatseinrichtungen nicht erschüttert haben.

### Deutschland.

* **Berlin**, 2. Mai. Seine Majestät der **Kaiser** empfing gestern Mittag, nach der Rückkehr von seiner Reise, im Neuen Palais den Besuch des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Der Herzog nahm dann an der kaiserlichen Frühstückstafel Theil.

— Der Dirigent der Kolonialabtheilung im Auswärtigen Amte, Geh. Leg.-Rath Dr. **Kayser**, beabsichtigt heute Abend seine Inspizirungsreise nach Deutsch-Ostafrika anzutreten. Seine Abwesenheit ist auf 3—4 Monate berechnet. Er wird vom Assessor Lucas, Mitglied des Direktoriums der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, begleitet werden. Dr. Kayser wird den Dampfer in Tanga, wo man am 24. bis 25. Mai eintrifft, verlassen. In Tanga hat sich eine große deutsche Kolonie entwickelt; es befinden sich dort außer der deutschen Verwaltung (Bezirkshauptmann) und einer Sudanesenkompagnie noch folgende Unternehmungen: Haus der Deutsch-Ostafrikanischen Mission, zwei Häuser der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, ein Haus der Hofmannschen Expedition, die ursprünglich für Somali-Land bestimmt war; ebensolche der Magdeburger Handelsgesellschaft, der Seehandlung in Wiesbaden, deutsche Wirthschaften und in der Umgebung deutsche Ansiedelungen. Eine ganze Reihe von Gebäuden hat die Verwaltung errichtet: eine Sudanesenkaserne, eine Polizeiwache, einen Zollschuppen, ein Fort und ein Pulvermagazin. In Tanga findet sich auch der Anfang der ersten deutsch-afrikanischen Eisenbahn, für welche schon auf 40 km die Linienfeststellung erfolgt ist. Die geplante Anfangsstation liegt zu Mbuyukenda am südöstlichen Vorsprunge des Hafens nahe der Station der Deutsch-Ostafrikanischen Mission. Von Tanga wird die Weiterreise nach den südlichen Küstenplätzen mit einem Gouverneursdampfer gemacht werden.

— Die vom **Reichstage** beschlossenen **Resolutionen** sind vom Bundesrathe den zustehenden Ausschüssen zu weiterer Erwägung überwiesen worden. Besonders zahlreich sind die bei der Berathung des Militäretats im Reichstag angenommenen Resolutionen. Sie betreffen den einjährigfreiwilligen Militärdienst, die Stellung militärischer Wachtposten zu polizeilichen Sicherheitszwecken, die Einschränkung der Militärposten, die Revision der Vorschriften über den Gebrauch der Schießwaffen von Seiten der Militärposten, die Einberufung von früheren Einjährigfreiwilligen zu militärischen Dienstleistungen, endlich die Revision der Bestimmungen über das Beschwerderecht der Militärpersonen. Mit diesen Resolutionen haben sich die Ausschüsse für Landheer, Festungen und für Seewehren zu beschäftigen. An der Hand der Anträge dieser Ausschüsse, die übrigens noch nicht an den Bundesrath gelangt sind, wird dann der Bundesrath seine Entscheidung treffen. Was die Resolutionen über Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes und über die Sonntagsruhe in der Armee und Marine betrifft, so hat der Bundesrath die sofortige Ueberweisung an den **Reichskanzler** beschlossen, der also des weiteren darüber zu befinden hat.

— Von der Regierung des **Oranje-Freistaates** ist der Abschluß eines **Freundschafts- und Handelsvertrags** mit dem Deutschen Reiche angeregt worden. Die infolge dessen mit einem Vertreter der genannten Regierung eingeleiteten Verhandlungen haben zur Verständigung über einen Gesetzentwurf geführt, der in allen wesentlichen Punkten dem Freundschafts- und Handelsvertrage zwischen dem Reich und der Südafrikanischen Republik vom 23. Januar 1885 entspricht. Die Genehmigung des Vertrages durch den Volksrath des Oranje-Freistaates würde sich im laufenden Jahre nur ermöglichen lassen, wenn die Vorlegung des Vertrages an die genannte Körperschaft spätestens im Mai erfolgt. Dieser Termin ließe sich im Falle einer vorhergegangenen Vorlegung des Entwurfs an den Deutschen Bundesrath nicht einhalten und es würde daher in solchem Falle die Folge eintreten, daß der Vertrag kaum vor Ende des Jahres 1893 in Wirksamkeit treten könnte. An den Bundesrath ist deshalb das Ansuchen gerichtet worden, daß er sich schon jetzt und vorbehaltlich der demnächstigen Vorlegung des Vertrages mit dem Abschluß des Vertrages einverstanden erklären möge. Der Bundesrath hat diesem Antrage Folge gegeben.

— Aus einer großen Anzahl deutscher und ausländischer Städte sind weitere Berichte über die **politische Feier** des 1. **Mai** eingegangen. Wir glauben auf die Wiedergabe dieser Telegramme verzichten zu können, weil sie lediglich die Wahrnehmung bestätigen, die schon gestern in Bezug auf den Verlauf des diesjährigen 1. Mai konstatirt worden ist: im Allgemeinen ist der „Weltfeiertag" ohne sensationelle Ereignisse verlaufen. In Belgien sind allerdings am Sonntag, in Italien, Frankreich, England, Spanien ꝛc. am Samstag einige Sprengversuche vorgekommen, die aber — mit Ausnahme der bereits berichteten Vorgänge in Lüttich — ziemlich belanglos waren. In Deutschland herrschte durchweg die größte Ordnung und Ruhe; zudem wurden an vielen Orten die Festveranstaltungen verregnet und einige infolge dessen verschoben.

**Stuttgart**, 2. Mai. Bei der gestrigen Galatafel brachte Seine Majestät der **König Wilhelm** einen Toast auf seine hohen Gäste, Ihre Majestäten den **König** und die **Königin von Sachsen** aus, indem er daran erinnerte, daß sächsische und württembergische Truppen zusammen gekämpft und geblutet haben für Deutschlands Einigung. Das Band der Freundschaft, welches beide Fürsten und beide Länder verknüpft, sei unauflöslich. König Albert erwiderte, indem er die Worte seines königlichen Wirthes bestätigte und für den herzlichen Empfang dankte. Der König von Sachsen hat dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht den Hausorden der Rautenkrone verliehen.

— Der „Schwäbische Merkur" bringt folgende geschichtliche Erinnerung: Am 2. Mai 1092, heute vor 800 Jahren, ist die erste datirte Urkunde ausgestellt worden, in welcher der Name

---

### Eine Geschichte des Großherzogs von Baden.

[1+1] Unter den literarischen Festgaben zum Regierungsjubiläum Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs nimmt eine von Professor Ernst **Keller** in Freiburg geschriebene und im Verlage der G. Braun'schen Hofbuchhandlung zu Karlsruhe erschienene Geschichte des Großherzogs Friedrich von Baden eine bevorzugte Stelle ein. Das Buch ist eine volksthümliche Schilderung der Persönlichkeit und der Wirksamkeit des Landesherrn. Dem Bestreben des Verfassers, für Haus und Schule eine leicht faßliche, übersichtliche Geschichte der vierzigjährigen Regierung Seiner Königlichen Hoheit zu geben, ist der Umfang des Buches angemessen; auf noch nicht ganz zweihundert Seiten bewältigt der Autor seinen Stoff. Diese Ausdehnung des Werkes schließt ein genaueres Eingehen auf Einzelheiten, die mehr den Historiker und den Politiker von Fach als weitere Kreise interessiren, naturgemäß aus; aber sie ist hinreichend, um die persönlichen Eigenschaften des Fürsten in helles Licht zu setzen und seine fruchtbaren Einwirkungen auf alle Gebiete des öffentlichen Leben seines Landes zu kennzeichnen. Wie Keller seine Aufgabe erfaßt hat, ergibt sich aus dem Titel seines Werkes: „Großherzog Friedrich von Baden, ein Lebensbild eines deutschen Fürsten und Mannes". Der Titel ist in doppelter Hinsicht für die Behandlung, die der Verfasser dem von ihm gewählten Stoffe angedeihen ließ, bezeichnend. Ueberall treten uns zugleich mit dem weisen und umsichtigen Walten des **Fürsten** die kräftigen und geraden Charakterzüge des edlen **Mannes** entgegen; das gibt diesem „Lebensbilde" seine Wärme, seine unmittelbare Wirkung auf das Gemüth des Lesers, der aus diesem Buche nicht nur die Herrschertugenden des Großherzogs verehren, sondern auch die menschlich reine und sittlich hochstehende Mannesnatur des gefeierten Fürsten lieben lernt. Einen gewissen Nachdruck legt der Titel des Keller'schen Buches aber auch auf das Wort „deutsch" und dem entspricht es, daß neben der unausgesetzten Fürsorge des Großherzogs für eine gedeihliche Entwicklung des seiner unmittelbaren Obhut anvertrauten Landes auch die deutsche Gesinnung und die nationale Mission des Großherzogs Friedrich in dem Werke voll beleuchtet wird. Wenn Keller sodann weiter auf dem Titel seines Buches sagt: „Festschrift zur Jubelfeier der vierzigjährigen Regierung", so geben wir uns gern der Hoffnung hin, daß diese Festschrift nicht nur ein literarisches Erinnerungszeichen an die soeben verflossenen freudigen Tage sein, sondern auch unabhängig von dem festlichen Anlasse, dem es seine Entstehung verdankt, ein Volksbuch werden möge, das zur Stärkung des patriotischen Sinnes, zur vollen Würdigung der reich gesegneten Thätigkeit unseres Großherzogs in weiten Kreisen des badischen Landes beitrage. Die klare und flüssige, durch Wärme der Gesinnung und Ruhe des Urtheils gleich wohlthuende Schreibart des Verfassers ist durchaus dazu angethan, daß das Buch diesen Zweck erreiche. Als einen Vorzug des Buches wird man es bezeichnen müssen, daß vielfach bezeichnende Sätze aus öffentlichen Ansprachen des Großherzogs angeführt sind; als ein Meister der Rede im klaren und formvollendeten Ausdruck seiner Gedanken hat der Großherzog so oft die Bedeutung und den geistigen Inhalt des Anlasses, der ihn in die Mitte einer Festversammlung führte, in nachdrücklichen Worten zusammengefaßt, daß seine landesväterlichen Mahnungen es werth sind, immer und immer wieder dem Gedächtnisse der Leser eingeprägt zu werden. Die Ansprachen des Großherzogs, der so gern in der Mitte seines Volkes weilt, erhoben sich immer über den speziellen Anlaß hinaus zu ernsten Hinweisen auf die Aufgaben der Zeit, auf die Ziele gemeinsamer patriotischer Arbeit, auf die Mitverantwortlichkeit des Einzelnen für das Wohl der Gesammtheit. In diesem Sinne hat der Verfasser des vorliegenden Werkes, um einige Beispiele aus den jüngstverflossenen Jahren zu wählen, an die Schopfheimer Ansprache des Großherzogs vom 2. August 1885, an die Aeußerungen des Landesfürsten beim 1887r Kriegerfest in Radolfszell, bei der Einweihung des Weinheimer Kriegerdenkmals 1890, beim Emmendinger Feste vom 25. Mai 1891 erinnert. Eine Aeußerung des Großherzogs, diesmal eine schriftliche, ist auch dem Buche als Motto vorangesetzt, ein Satz aus einem Schreiben, das der jüngsten Zeit angehört, an den General von Deimling: „Möge es Jedem von uns gelingen, in seinem Berufskreise ganze und erfolgreiche Arbeit zu leisten und mit selbstloser Hingebung und Liebe dem Vaterlande zu dienen". Die Unermüdlichkeit und der Ernst, mit welchem Großherzog Friedrich „in seinem Berufskreise ganze und erfolgreiche Arbeit" leistet, konnte in der That nicht besser bezeichnet werden, als durch dieses echt fürstliche Wort. In Lichtdruck ist dem Buche ein Bildniß des Landesfürsten nach einer Originalaufnahme von dem Karlsruher Hofphotographen O. Suck beigegeben; die Photographie ist sprechend ähnlich und gibt den milden, edlen Ausdruck der Gesichtszüge treffend wieder, die Reproduktion des Bildes zeichnet sich durch Feinheit und Schärfe, wie durch warmen Ton aus. So möge das Buch als ein treues Lebensbild unseres erlauchten Landesherrn überall im badischen Lande und weit darüber hinaus Freunde finden, die aus der Schilderung der rastlosen Wirksamkeit Seiner Königlichen Hoheit ein Vorbild und eine Anregung für eigene treue Pflichterfüllung als gute Bürger und gesinnungsfeste Patrioten entnehmen.

---

W. **Wien**, 2. Mai. (Die **Hofschauspielerin Zerline Gabillon**), seit nahezu vier Jahrzehnten eine Zierde des Wiener Burgtheaters, ist in Meran an einem Krebsleiden gestorben. Zerline Gabillon war im Jahre 1835 in Güstrow geboren, betrat 1850 in Hamburg zum erstenmal die Bühne und debutirte schon drei Jahre später in Wien. Ihr feiner Geist, ihre Kunst, die Rede zuzuspitzen, ihre zum Epigrammatischen hinneigende Redeweise sicherten ihr dort, wo diese Gaben am richtigen Orte waren, bedeutende Erfolge. Zudem machte auch ihre Erscheinung einen sympathischen Eindruck; in den Tagen der Jugend hatte sie mit ihrem reich fluthenden rothgoldigen Haare sogar etwas Faszinirendes, und es gab eine Zeit, da ganz Wien für sie schwärmte. Seit 1856 war sie mit ihrem Kollegen Louis Gabillon vermählt. Am 10. Dezember 1891 ist Frau Gabillon, die mit ihrem Mädchennamen Würzburg hieß, zum letztenmal aufgetreten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Württemberg vorkommt. Die gegen Kaiser Heinrich IV. im Kampf befindliche Welfenpartei, an ihrer Spitze der schwäbische Gegenherzog Bertold und der Herzog Welf selbst, hielt eine Versammlung in Ulm; bei ihr war auch Konrad von Wirtinisberk anwesend und bezeugte mit andern ein Vermächtniß an ein Kloster in Schaffhausen. Wir kennen diesen Konrad schon mehr als zehn Jahre vorher, wie er in den Reihen der von dem großen Abte Wilhelm von Hirsau geleiteten Gregorianer sich neben die Grafen von Achalm, Tübingen u. a. stellt; es ist derselber, welcher wahrscheinlich die Burg auf dem Rothenberge gebaut hat, derselbe, durch welchen die beutelsbachischen Güter an sein Haus fielen. Aus kleinen Anfängen heraus, wie die meisten heutigen Fürstengeschlechter, ist dieses Haus emporgewachsen und hat, während die alten Standesgenossen verschwanden oder ausstarben, sein Herrschaftsgebiet immer mehr ausgedehnt. — Wie viel liegt zwischen jener ersten feindseligen Haltung gegen den Kaiser und der jedigen Stellung im neuen Reiche! Es ist ein langer Weg, der von der Grafschaft Württemberg zum Herzogthum, Kurfürstenthum und Königreich führt; der heutige Gedenktag lenkt unsere Blicke auf den Anfang desselben zurück.

**Darmstadt**, 2. Mai. Ihre Majestät die Königin Viktoria von England reist heute Abend nach Windsor zurück. Seine Königliche Hoheit der Großherzog begibt sich am Mittwoch Abend zum Besuch des Kaisers nach Potsdam.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 2. Mai. In Oesterreich und in Ungarn ist die Volksvertretung jetzt gleichzeitig thätig. Das österreichische Abgeordnetenhaus wird morgen die erste Lesung der Vorlagen über die Steuerreform fortsetzen und beendigen. Für die Zuweisung der Vorlagen an den Steuerausschuß wird wohl das ganze Haus stimmen. Hierauf gelangt die jungczechische Ministeranklage auf die Tagesordnung. Sodann wird der Bericht des Budgetausschusses über den Antrag wegen Bestellung von Bezirksschulinspektoren in Galizien in Verhandlung gezogen werden. Nach der Erledigung dieses Antrages kommt dann der Gesetzentwurf über die Wiener Verkehrsanlagen zur Berathung. Es besteht die Absicht, die Debatte über die Ministeranklage an einem Tage zu erledigen; der Uebergang zur Tagesordnung ist gewiß. Was die Thätigkeit des ungarischen Abgeordnetenhauses betrifft, so ist von demselben das Budgetprovisorium heute angenommen worden. Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister, er werde demnächst die Valutavorlagen einbringen und zu diesem Zwecke die Unterbrechung der Budgetberathung verlangen. In Ungarn rüstet man sich übrigens zu einem nationalen Festtage. Das Jubiläum der vor fünfundzwanzig Jahren erfolgten Krönung des Kaisers Franz Josef zum König von Ungarn wird in der Zeit vom 7. bis 10. Juni unter großen Festlichkeiten in ganz Ungarn gefeiert werden. Nach der „Bud. Korr." soll im Parlament der Antrag gestellt werden, daß die Mitglieder der beiden Häuser des Reichstages korporativ bei Sr. Majestät erscheinen und ihre Huldigung darbringen. Bei der Jubiläumsfeier werden die gesammten Gemeinden des Landes vertreten sein.

## Italien.

*** **Rom**, 28. April. In einer kurzen Vormittagssitzung wurde gestern die 5. Internationale Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz geschlossen. Es waren, da das griechische Centralkomité seinen Antrag zurückzog, nur noch zwei Themata zu erörtern. Das eine, von Portugal eingebracht, hatte die Benennung der Vereine zum Gegenstand. Doch wurde nicht, wie beantragt, geradezu ausgesprochen, daß jeder Verein den Namen „vom Rothen Kreuz" tragen müsse, sondern es wurde nur der Wunsch formulirt, daß jeder mit dem Internationalen Komité in Verbindung stehende Verein, wenn irgend möglich, sich so nenne, und außerdem wurde noch dem weiteren Wunsche Ausdruck gegeben, daß alle Vereine, die das Rothe Kreuz als ihr Kennzeichen betrachten, sich thunlichst einigen möchten, mit dem Genfer internationalen Komité, als Mittelpunkt der ganzen Organisation, in Verbindung zu treten. Endlich wurde noch auf Antrag der Herren v. Mundy Socin, Furley, Thomsen und Montagnac die Resolution angenommen, es sei — angesichts der durch die neue Bewaffnung der Armeen und die Einführung des rauchlosen Pulvers unzweifelhaft bedeutend größer werdenden Verheerungen in künftigen Kriegen, — allen Vereinen anzuempfehlen, ihre Einrichtungen den dadurch wesentlich erhöhten Anforderungen anzupassen.

In einer sehr warm empfundenen Rede faßte hierauf Graf Somaglia die Ergebnisse der Verhandlungen zusammen, indem er den Geist der Freundschaft und Brüderlichkeit, der sie alle durchdrungen, hervorhob. Fürst Stolberg sprach sodann nochmals den italienischen Majestäten den ehrfurchtsvollen Dank der Konferenz aus, Wirkl. Staatsrath v. Oom gab der Dankbarkeit für die ausgezeichnete Leitung der Verhandlungen durch den Präsidenten Ausdruck, Herr v. Westenberg sprach dem ganzen Bureau lebhafte Anerkennung aus. Laute und wiederholte Beifallssalven begleiteten die Worte der Redner.

Damit waren die Verhandlungen erledigt und der Präsident schloß, nachdem die Feststellung des Ortes der nächsten Konferenz im Jahre 1897 dem internationalen Komité zu Genf anheimgestellt war, die 5. Konferenz der Vereine vom Rothen Kreuz.

**Rom**, 2. Mai. Bei den Schwierigkeiten, welche die Herstellung des Gleichgewichts im italienischen Staatshaushalte verursacht, wird die Steigerung der Zolleinnahmen doppelt angenehm empfunden. Im April betrugen die Zolleinnahmen 19 800 000 Lire. Es ist dies das günstigste Ergebniß unter den letzten Monaten. Zu den Mitteln, mit denen das Kabinet Rudini den Fehlbetrag aus dem Budget verbannen will, gehört bekanntlich auch die Einführung eines Zündholzmonopols. Wie die „Agenzia Stefani" mittheilt, ist das Uebereinkommen, das hinsichtlich des Zündholzmonopols mit italienischen Fabrikanten abgeschlossen wurde, gestern unterzeichnet worden.

## Frankreich.

**Paris**, 2. Mai. Ministerpräsident Loubet machte heute dem im Elysée versammelten Ministerrath Mittheilung von den über die Maifeier eingegangenen Berichten. Diese Berichte lauten im allgemeinen sehr günstig. Auch die Zeitungen erklären sich von dem Verlaufe des gestrigen Tages befriedigend. Die radikalen Blätter benutzen die Gelegenheit, um die Selbstzucht der Arbeiterbevölkerung zu loben. Monarchistische Zeitungen, wie „Gaulois" und „Autorité", die natürlich kein Interesse daran haben, die Zustände unter dem republikanischen Regime besonders günstig darzustellen, fragen dagegen, was in Zukunft werden solle, da das Ministerium doch nicht immer 80 000 Mann mobilisiren könne. Auch das „Journal des Debats" warnt davor, daß man sich durch den ruhigen Verlauf des gestrigen Tages in Sicherheit wiegen lasse. Der 1. Mai sei ein Fest des Sozialismus, nicht ein Fest des Anarchismus; wenn die Anarchisten an diesem Tage nichts unternommen hätten, so dürfe man daraus noch nicht schließen, daß die anarchistische Partei ihr letztes Wort gesprochen habe.

## Rußland.

**St. Petersburg**, 2. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Geh. Rath v. Giers, befindet sich jetzt erfreulicher Weise außer Lebensgefahr. Die entzündlichen Erscheinungen auf der Brust sind geschwunden und die Bulletins mit Rücksicht auf die fortschreitende Besserung des Befindens eingestellt worden. — Für den Bau der sibirischen Eisenbahn sind der russischen Regierung verschiedene Anerbietungen, namentlich von Gruppen französischer Kapitalisten, gemacht worden. Die Regierung hat jedoch diese Anerbietungen abgelehnt, da sie entschlossen ist, die Bahn aus eigenen Mitteln zu bauen.

## Bulgarien.

**Sofia**, 2. Mai. Die „Agence balcanique" stellt die Thatsache fest, daß eine Antwort der Pforte auf das Verlangen Bulgariens, die Auslieferung der Brüder Tufektschiew von Seiten Rußlands betreffend, noch nicht eingetroffen ist. Diese Mittheilung richtet sich offenbar gegen die Berichte einiger Blätter, die bereits Angaben über die Stellungnahme der Pforte zu dem bulgarischen Verlangen gemacht hatten. Gleichzeitig wird die Nachricht auswärtiger Blätter, daß Prinz Ferdinand einen vergeblichen Versuch gemacht habe, um eine Begegnung mit dem Könige von Italien herbeizuführen, in den bulgarischen hiesigen maßgebenden Kreisen als völlig erfunden bezeichnet. Man weist darauf hin, daß Prinz Ferdinand im strengsten Incognito reist und eine Begegnung mit Souveränen und offiziellen Persönlichkeiten nicht in Aussicht genommen hat. Was insbesondere Italien betrifft, so habe der Prinz nach den von vornherein festgestellten Dispositionen dieses Land nur Nachts auf der Durchreise nach Cannes passirt.

## Badischer Landtag.

** **Karlsruhe**, 3. Mai. 69. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey. (Vorläufiger Bericht.)

Am Regierungstische: Staatsrath Eisenlohr, Ministerialdirektor Seubert, Ministerialrath Buchenberger, später Geh. Oberfinanzrath Zittel.

Neue Einläufe sind nicht eingekommen.

Der Abg. Weber erstattet zunächst den Bericht der Budgetkommission über die Rechnungen der Oberrechnungskammer für die Jahre 1889 und 1890 und beantragt Ertheilung der Genehmigung und Entlastung. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen. Sodann wird in die Berathung des Berichts der Budgetkommission über den Nachtrag zu verschiedenen Titeln der Spezialbudgets der Großh. Ministerien des Innern und der Finanzen für 1892/93 eingetreten, an welcher sich betheiligen als Kommissionsberichterstatter Abg. Gönner, ferner die Abgg. Klein-Wertheim, Klein-Weinheim, v. Buol, Pfefferle, Reichert, Schüler, Keller, Gerber, Friderich, Streicher, seitens Großh. Regierung Ministerialrath Buchenberger und Staatsrath Eisenlohr. Die Kommissionsanträge werden angenommen.

---

Von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens geht uns die nachstehende Richtigstellung zu:

In dem in der Beilage zu Nr. 119 Ihres Blattes abgedruckten Kammerberichte wird mir der Satz in den Mund gelegt, die Universitätsprofessoren seien nicht bloß Gewerbetreibende, sondern auch Beamte. Selbstverständlich habe ich dies nicht behauptet. Ich habe nur gesagt, diejenigen ordentlichen Professoren der Medizin, welche zugleich den ärztlichen Beruf ausübten, stünden nicht bloß auf dem Boden der Gewerbeordnung, sondern seien auch Staatsbeamte. Ich bitte, die Sache in diesem Sinne richtig zu stellen.

** **Karlsruhe**, 3. Mai. 19. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Freitag den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Kommissionsberichts zu dem Gesetzentwurf betreffend Aenderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht; Berichterstatter: Dr. Fr. Wielandt, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs.

** **Karlsruhe**, 3. Mai. 70. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Donnerstag den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Mündlicher Bericht der Budgetkommission über die Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1890 und 1891 und des hierfür bestrittenen Aufwandes. 3. Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget der Eisenbahnbauverwaltung für 1892/93; Berichterstatter: Abg. Wacker; in Verbindung damit 4. Berathung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte: a. der Gemeinderäthe von Offenburg, Kehl u. a., den Bau einer direkten Eisenbahn von Offenburg nach Kehl (Straßburg), bezw. des Gemeinderaths von Appenweier u. v. a., die Erweiterung der Bahnanlagen auf der Station Appenweier betr.; Berichterstatter: Abg. Kögler; b. vieler Gemeinden des Kreises Konstanz, die Erstellung von Eisenbahnen in der Bodenseegegend betr.; Berichterstatter: Abg. Pfefferle.

---

## Gartenbau-Jubiläumsausstellung.

### Ergebnisse des Preisgerichts.

Im Anschluß an die Veröffentlichung der zuerkannten Ehrenpreise folgt nachstehend das Verzeichniß der sonst zuerkannten Preise.

I. Es erhielten Geldpreise:

D'Haene von Gent 3 Preise mit zusammen 400 M., De Smet von Gent 9 Preise mit zusammen 775 M., J. Becker von Weissenau 1 Preis mit 100 M., Handelsgärtner Haussenstein von hier 3 Preise mit zusammen 250 M., J. G. Ulrich von Stuttgart 1 Preis mit 75 M., Schildbach u. Peters von Straßburg 1 Preis 75 M., Henkel von Heddernheim 1 Preis mit 50 M., Jurissen, Sohn, von Baarden 1 Preis mit 30 M., H. Müller von hier 1 Preis mit 50 M., Handelsgärtner Feger von hier 2 Preise mit zusammen 50 M., C. Fischer von Baden 1 Preis mit 25 M.

II. Es erhielten Medaillen, und zwar

a. Goldene Medaillen:

De Smet von Gent 13 Stück, D'Haene von Gent 3, H. Henkel von Darmstadt 2, Otto Froebel von Zürich 1, Gebrüder Neubronner von Neu-Ulm 1, Wallem, fils, von Gent 1, J. G. Ulrich von Stuttgart 1, J. Lambert Söhne von Trier 1, Schildbach und Peters von Straßburg 1, W. Aldinger von Feuerbach 1, Obstbaumschule von Bruinath 1, Ed. Nitsche von Dresden-Loschwitz 2, A. Steiner von Karlsruhe 1 Stück.

b. Silberne Medaillen:

De Smet von Gent 14 Stück, D'Haene von Gent 13, Otto Froebel von Zürich 5, Gebrüder Neubronner von Neu-Ulm 6, Schildbach u. Peters von Straßburg 3, H. Henkel von Darmstadt 8, Botanischer Garten Freiburg 1, L. Neurohr von Landau 2, Arth. De Smet von Gent 1, G. Weigand von Wiesbaden 1, O. Prestinari von Mannheim 2, M. Preiser von Lörrach 1, Handelsgärtner Kölsch von hier 2, Becker von Weissenau 2, L. Straßner von Heidelberg 1, Haager u. Schmidt von Erfurt 3, J. G. Ulrich von Stuttgart 1, E. Heydecker von Frankfurt a. M. 1, Lambert u. Reiter von Trier 3, B. Schultheis von Balzhofen 1, Mauck u. Koelle von Heilbronn 1, Stadtgarten Karlsruhe 1, C. B. Lünnemann von Boskoop 1, Karl Mauch von Göppingen 1, John Jak. Jurissen von Naarden 1, Goos u. Koenemann von Walluff 1, H. Wrede von Lüneburg 1, Chr. Drescher von Berlin 3, M. Preiser von Lörrach 2, M. J. Brunner von München 1, Fräulein Schneider von Gotha 1, Ferdinand Tschan von Wandsbeck 1, G. Schütz von Heidelberg 1, C. Kaschuge von Ladenburg 1, M. Buntzel von Nieder-Schönweide 1, H. Fink von Doberan 1, Reis'sches Gut Hechtsberg 1, Rackles von Frankfurt a. M. 1, Fromm von Frankfurt a. M. 1, Sanauer von Gießen 1, W. Reckleben von Kassel 1, Kurt Thiele von Aachen 1, H. Martens von Kolborg 1, J. A. Bauer von Wirgetswiesen 1, Gustav Klemm von Mannheim 1, Finsterer von Hamburg 1, Konrad Weise von Altona 1, Eugen Ulmer von Stuttgart 1, Großh. Hofgärtner Gräbener von hier 1, A. Kneucker von hier 1, H. Witzemann von Pforzheim 1, Winter u. Sohn von hier 1, Mayer u. Cie. von hier 1, Gebrüder Hoffmann von Oberrad 2, B. Schramm von Erfurt 1, Gerhardt u. Oehme von Leipzig 1, G. Schneider von Feuerbach 1, Haag von Offenburg 1, Grell u. Cie. von Haynau 1, Th. Reimann von Dresden 1, G. Eberhardt von Wiesbaden 1, Handelsgärtner Haussenstein von hier 2 Stück.

c. Vermeille-(Altsilber-)Medaille:

H. Henkel von Darmstadt 6 Stück, C. B. Lünnemann von Boskoop 4, J. Feger von hier 3, J. Mayr von Straßburg 1, Handelsgärtner Harnisch von hier 6, Schildbach u. Peters von Straßburg 2, Handelsgärtner Kölsch von hier 2, Ferd. Tschan von Wandsbeck 2, Karl Rodenheber von hier 1, Reis'sches Gut Hechtsberg 2, W. Aldinger von Feuerbach 1, E. Roenigk von Langensalza 1, Mauck u. Koelle jun. von Heilbronn 1, Gartenbauschule Hohenheim 1, Karl Mauch von Göppingen 3, Franz Xaver Haag von Offenburg 2, D'Haene von Gent 3, De Smet von Gent 7, Gebrüder Neubronner von Neu-Ulm 5, Julius Kropf von Frankfurt a. M. 1, Chr. Henkel von Auerbach 1, J. Becker von Weissenau-Mainz 1, Haage u. Schmidt von Erfurt 4, Goos u. Koenemann von Nieder-Walluff 1, H. Wrede von Lüneburg 3, Welter und Rat von Trier 2, O. Froebel von Zürich 1, Johann Jakob Jurissen von Naarden 1, E. Birchow von Oldenburg 1, A. Stolze von Eisleben 2, W. Schwab von Ueberlingen 1, E. Grosse von Eschwege 1, Anton Graf von München 1, Gärtner Rosenstiel von hier 1, Landwirthschaftlicher Bezirksverein Salem 1, Bassermann von Schwetzingen 1, Martin von Eppelheim 1, Grein von Wertheim 1, Würtenberger von Eberstein 1, Rein von hier 1, Heft von Schluttenbach 1, Limberger von Bräunlingen 1, Booz von Rotzel 1, Gartenbauverein Eppingen 1, Weymann von Hagsfeld 1, Schwager von Rinklingen 1, Lurz von Gottendorf 1, K. F. Garbrecht von Heidelberg 1, Bengel von Rappenau 1, Kehrbeck von Mühlburg 1, Wacker von Holzgerlingen 1, Mors von Allendorf 1, Betzel von Sinsheim 1, Dillmann von hier 1, Gaddum von Sinsheim 1, Würth von Göttingen 1, Geiger von Rappenau 1, Holzhauer von Pforzheim 1, Sturmfels von Frankfurt a. M. 1, Jülg von Ringelbach 1, Ronecker von Ottenhöfen 1, Seuffert von Müllheim i. B. 1, Hoferer von Oberkirch 1, Schwaninger von Bruchsal 1, Wörner von Kappelrodeck 1, Konrad Weise von Altona 1, J. A. Bauer von Wirgetswiesen 1, P. Läßig von Dresden-Neudorf 1, F. Schiele von Würzburg 1, A. Köhler von Foltau 1, P. Gersdorf von hier 1, B. Dürrfeld von Oschatz 1, W. A. Kersten von Leipzig 1, Hammer u. Helbling von hier 1, Klausmann von Lahr 1, L. Sinai von Hausen 1, Bildhauer Löffler von hier 1, Werkmeister von Gmünd 1, M. Bitthorn von Berlin 1, J. Wolff und Komp. von Heilbronn 1, Martin Graßhof von Quedlinburg 1, Schüchtermann u. Kremer von Dortmund 1, C. Hildebrand von Laukwitz 1, Chr. Hackenschmied von Straßburg 1, Kallenberg u. Komp. von München 1, Paul Naegele von Berlin 1, Handelsgärtner Haussenstein von hier 1 Stück.

d. Kupfermedaille:

D'Haene von Gent 2 Stück, Gebr. Neubronner von Ulm 2, J. Becker-Weißenau von Mainz 1, H. Henkel von Darmstadt 2, E. Werkmeister von Schwäb.-Gmünd 1, O. Thalacker von

Leipzig-Gohlis 1, G. Schnepper von Unna 1, A. Lucke von Quedlinburg 1, E. Virchow von Oldenburg 1, Handelsgärtner Feger von hier 3, L. Neurohr von Landau 1, Hermann Müller von hier 1, Winter u. Sohn von hier 1, Schildbach u. Peters von Straßburg i. E. 4, Handelsgärtner Kölsch von hier 1, Blumenhändler Mayr von Landau 1, Mathias Preiser von Lörrach 1, Chr. Drescher von Berlin 1, Karl Fischer von Baden-Baden 1, J. Mayr von Landau 1, C. Grube von Quedlinburg 1, Ed. Roenigk von Langensalza 1, Chr. Drescher von Berlin 1, R. Neumaier von hier 1, Konstant. Schlecht von Renchen 1, Schwärzel von Altenheim 1, M. Schauber von Tauberbischofsheim 1, Hch. Thomae von Mannheim 1, Rosenstiel von hier 1, Theod. Linck von Eppingen 1, B. Odenheimer von hier 1, F. Kiefer von Pforzheim 1, Heil von Graben-Neudorf 1, Peusch von Neustadt 1, Basler von Fesenbach 1, Hohm von Gelnhausen 1, Gust. Hempel von Reutlingen 1, B. Goerth von Hügel bei Werdern 1, Chr. Bischoff von hier 1, Friedrich Bickel von Hagsfeld 1, H. Wrede von Lünburg 1, W. Scholter von Elberfeld 1, Hch. Witzenmann von Pforzheim 1, Frz. Herlitz von Bremen 1, J. Klemmer von Endenich 1, K. Fausel von Cannstatt 1, Gebr. Fritze in Lichtenhain 1, Karl Huck von Lahr 1, J. Lambert Söhne von Trier 1, Gehres und Schmidt von hier 1, August Carl von Sinsheim 1 Stück.

# Großherzogthum Baden.

**Karlsruhe**, den 3. Mai.

Heute Früh gegen 6 Uhr ist Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin von hier nach Schloß Hohenburg abgereist. Höchstdieselbe ist begleitet von der Hofdame Gräfin Kageneck und dem Hofmarschall Freiherrn von Freystedt.

Vormittags empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimerath Dr. Nokk zur Vortragserstattung und nahm dann die Meldung der nachbenannten Offiziere entgegen: des Generalmajors von Obernitz, Kommandeur der 49. (1. Großh. Hessischen) Infanterie-Brigade, des Majors von Bonin, Bataillonskommandeur im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, des Majors Freiherrn von Kirchbach, à la suite des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III., König von Preußen (7. Königl. Württembergisches) Nr. 125, des Majors von Knobelsdorff, Bataillonskommandeur im 1. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31, bisher im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I., König von Preußen Nr. 110, des Majors Kuntze im Kriegsministerium, früher im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I., König von Preußen Nr. 110, des Hauptmanns von Wolff, Batteriechef im Großherzoglich Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25 (Großherzogliches Artillerie-Corps), des Premierlieutenants Freiherrn von Ungern-Sternberg, Regimentsadjutant im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, und des Premierlieutenants von Bodelschwingh vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, kommandirt als Ordonnanzoffizier bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimeraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Die Großherzogliche Familie begeht heute den Gedächtnißtag der Vermählung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Frau Herzogin Alexandrine von Sachsen-Koburg-Gotha, welche vor 50 Jahren hier stattfand. Das Herzogliche Paar feiert seine goldene Hochzeit in Nizza im engsten Kreise.

Heute Vormittag 8 Uhr sind Ihre Majestäten die Königin der Niederlande und Höchstihre Mutter, die Königin-Regentin, mit Sonderzug von Amsterdam kommend, hier durch- nach Bühl gereist, um Sich von da nach dem Luftkurort Sand zu längerem Aufenthalt zu begeben. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hatte den Hofmarschall Grafen Andlaw beauftragt, die Königinnen in Bühl bei Höchstihrer Ankunft im Namen der Großherzoglichen Herrschaften zu begrüßen. Ihre Majestäten reisen im strengsten Incognito, welches Höchstdieselben auch während des Aufenthaltes auf Sand gewahrt zu wissen wünschen.

---

* (Die Schulausstellung der Großh. Kunstgewerbeschule) wurde gestern von Ihren Königl. Hoheiten der Großherzogin und der Erbgroßherzogin, sowie Seiner Großh. Hoheit dem Prinzen Karl mit einem längeren Besuch beehrt. Die Hohen Herrschaften sprachen sich sehr anerkennend über die Leistungen der Anstalt aus. Der Besuch war die ganze Zeit über ein sehr zahlreicher und ist die Ausstellung noch bis Donnerstag verlängert.

* (Lehrergehalte.) Das von der Zweiten Kammer angenommene, von der Ersten Kammer noch zu genehmigende neue Schulgesetz soll bekanntlich am 1. Mai in Kraft treten. Nun sind zwar von den betheiligten Behörden die Vorbereitungen für einen möglichst rechtzeitigen Vollzug des Gesetzes getroffen, soweit man dessen Inhalt als einigermaßen feststehend ansehen konnte; allein wie wir hören, hat die Oberschulbehörde es dieser Tage für nahezu unmöglich erklärt, die Berechnung der neuen Bezüge der Lehrer vor Mitte Mai an die Generalstaatskasse zum weiteren Vollzug gelangen zu lassen. Bei der Generalstaatskasse müssen alsdann, wenn ihr dieses Material einmal übergeben ist, zuerst die nöthigen Buchungen bewirkt, dann die Anweisungen für die einzelnen Bezirkskassen gefertigt und diesen zugesendet werden, bis schließlich die Steuererheber in den Besitz der Zahlungsaufträge gelangen. Da es sich dabei um etwa 3000 Empfangsberechtigte handelt, so wird bei diesem Stand der Sache eine Verzögerung in der Zahlung der Lehrergehalte für den Monat Mai über den üblichen Zeitpunkt hinaus eintreten; die Betheiligten werden diese einmalige, nicht zu vermeidende Verspätung unter den gegebenen Verhältnissen hinnehmen und sich darnach einrichten müssen. — Die Ruhegehalte der Lehrer und die Bezüge der Hinterbliebenen von Lehrern können vom Finanzministerium und von der Beamtenwitwenkasse rechtzeitig zur Zahlung angewiesen werden.

* (Deutsche Dendrologische Gesellschaft.) Bei Gelegenheit der so wohlgelungenen Jubiläums-Gartenbauausstellung in Karlsruhe ist eine „Deutsche Dendrologische Gesellschaft" gegründet worden, welche nach dem Statut den Zweck hat, „Bäume und andere Gehölze kennen zu lernen, auf ihren Werth zu prüfen und die Kenntniß, sowie den Anbau der geeigneten Formen in Deutschland zu verbreiten". Zum Vorsitzenden wurde Hofmarschall a. D. v. St. Paul-Illaire in Fischbach (Schlesien) gewählt; demselben werden als Stellvertreter und Ausschußmitglieder sowohl Männer der Wissenschaft, die schon bisher ein lebhaftes Interesse in der angegebenen Richtung gezeigt haben, wie Professor Dr. Dippel in Darmstadt, Professor Dr. Engler in Berlin, Hofrath Dr. Pfitzer in Heidelberg, als auch Besitzer großer Baumschulen und Handelsgärtnereien, wie Oekonomierath Späth in Rixdorf u. A. zur Seite stehen. Es wird namentlich beabsichtigt, in verschiedenen Theilen von Deutschland dendrologische Versuchsgärten anzulegen, um die Widerstandsfähigkeit der einzelnen Gehölze gegen die Winterkälte zu erproben. Die vorläufige Geschäftsführung hat der bereits bestehende ständige Ausschuß des Kongresses der Coniferenkenner übernommen welcher letztere in der neuen Gesellschaft aufgehen soll, insofern diese sowohl Nadelhölzer als Laubhölzer in den Bereich ihrer Thätigkeit ziehen wird. Da wir in Baden in der glücklichen Lage sind, im Deutschen Reich das mildeste Klima zu haben, da ferner z. B. in der Besitzung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs auf der Insel Mainau, im Großh. Schloßgarten zu Heidelberg schon sehr ausgedehnte dendrologische Anlagen bestehen, so ist zu erwarten, daß unser badisches Land für die beabsichtigten Versuche in hervorragender Weise in Betracht kommen wird, um so mehr, als es auch, z. B. in den Fürstlich Fürstenberg'schen Anlagen in Donaueschingen, größere Höhenlagen bietet. Es ist sehr zu wünschen, daß aus den Kreisen der Grundbesitzer, Forstmänner, Handelsgärtner recht zahlreiche Mitglieder der neuen Gesellschaft beitreten mögen. Etwaige Meldungen sind an Herrn Garteninspektor Beißner (Bonn) zu richten.

□ **Mannheim**, 1. Mai. (Die Feier des Regierungsjubiläums) wurde am 28. April durch Böllerschüsse und Glockengeläute eingeleitet. An demselben Tage fand Vormittags im Saale des Theaters der offizielle Festakt statt. Herr Realgymnasiumsdirektor Schmezer hielt die Festrede, in welcher er die Verdienste und die hohen Herrschertugenden unseres erlauchten Fürsten feierte. Mittags wurde die Parade der Garnison auf dem Marktplatze abgehalten, woran sich Nachmittags um 2 Uhr das Festessen im Stadtgarten reihte. Abends wurde im Theater eine Festvorstellung gegeben. Nach der „Leonoren"-Ouvertüre von Beethoven sprach Herr Hofschauspieler Sturm einen von dem Sekretär des Hoftheaters, Gustav Schollwöck, verfaßten Prolog. Die Aufführung des dritten Aktes der „Meistersinger von Nürnberg" schloß den Abend. Die Stadt prangte in reichstem Flaggenschmuck. Das Militär, sowie die verschiedenen Vereine veranstalteten am Abend entsprechende Festlichkeiten.

* **Mannheim**, 2. Mai. (Bei dem heutigen Pferderennen) siegte bei der großen Badenia-Steeplechase (Großherzogspreis) das Pferd des Lieutenants der Reserve Walter, „Fluctuation".

♀ **Heidelberg**, 30. April. (Die Feierlichkeiten) aus Anlaß des Jubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs nahmen ihren Anfang vorgestern Nachmittag mit einem Festakt in der Aula der Universität. Das Publikum hatte seine Plätze in dem Saal eingenommen, als pünktlich um 5 Uhr unter den Klängen einer von Direktor Rosenkranz komponirten, von Direktor Boch dirigirten alterthümlichen Fanfare die Vertreter der Studentenschaft mit Schärpen geschmückt, hierauf folgend die Pedelle mit den Sceptern der Universität und dann die Reihe der besonders geladenen Gäste und der Docenten eintraten und die ihnen reservirten Plätze einnahmen. Die Musik trug hierauf die Ouvertüre „Die Wache des Hauses" von Beethoven vor und dann hielt der derzeitige Prorektor, Professor Merz, die Festrede. Der Redner wies darauf hin, daß die Universität fast während der Hälfte der Zeit seit ihrer Erneuerung im Jahre 1803 in Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich ihren Rector magnificentissimus verehre, konstatirte unter Aufzählung der verschiedenen im Laufe der letzten 40 Jahre getroffenen Einrichtungen, daß sie ihr modernes wissenschaftliches Rüstzeug erst unter dem Rektorat Seiner Königlichen Hoheit empfangen habe, und leitete dann von dem Satze, daß die Pflege der Wissenschaft nur einen Theil der vielseitigen Thätigkeit des Staatsmannes umfasse, zu dem Thema seiner Festrede über, zu der Darstellung nämlich, wie sich die Idee des Staates und des Staatsmannes seit den Zeiten Sauls und Samuels bis zur Gegenwart entwickelt hat. Am Schlusse seines Vortrages brachte der Redner ein Hoch auf den Großherzog aus, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte. Der Vortrag eines Satzes aus Beethovens C-moll-Symphonie beschloß den feierlichen Akt. Abends fand ein Bankett im Museumssaale statt. — Ein ehemaliger Schüler der hiesigen Universität, Dr. von Erlanger, hat zur Ausstattung des Zoologischen Instituts die reiche Gabe von 30 000 M. gespendet.

§* **Pforzheim**, 1. Mai. (Festfeier.) Die auf Freitag veranstaltete Feier des Regierungsjubiläums war eine außerordentlich erhebende und thatsächlich auch eine allgemeine. Um 10 Uhr bewegte sich ein ansehnlicher Festzug durch die reich beflaggte Stadt zum Besuche des Gottesdienstes. Auf verschiedenen Plätzen der Stadt, sowie im Stadtgarten produzirten sich Mittags und während des Nachmittags Musikcorps. In der Volksschule fand unter Leitung des Herrn Rektor Schick eine Schulfeier statt. Gleiche Festakte wurden auch in der Real- und Töchterschule abgehalten. Den Glanzpunkt der Feier des Tages bildete aber ein in der Turnhalle veranstaltetes Bankett, das von Angehörigen aller Gesellschaftskreise außerordentlich zahlreich besucht war. Der Verlauf des Banketts hatte einen patriotischen Charakter. Als Redner waren die Herren Oberbürgermeister Habermehl, Landtagsabgeordneter Wittum, Stadtpfarrer Oehler und Realschuldirektor Stocker bestimmt, welche in längeren, öfters durch rauschenden Beifall unterbrochenen Ansprachen Toaste auf den Deutschen Kaiser, den Großherzog, die Großherzogin und auf das badische Volk ausbrachten.

## Verschiedenes.

W. **Hamburg**, 2. Mai. (Glänzendes Resultat deutscher Schnellschifffahrt.) Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck", der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörig, ist gestern Abend um 6 Uhr auf seiner ersten diesjährigen Reise wohlbehalten in New-York eingetroffen. Die Ueberfahrt von Southampton ab dauerte nur 6 Tage 9 Stunden 28 Minuten, ein Resultat, welches in den weitesten Kreisen in Deutschland und Amerika das größte Interesse zu erregen geeignet ist; denn die Reise des „Fürst Bismarck" ist die schnellste, welche bisher über den Ocean gemacht worden ist. Die schnellste Reise eines englischen Schiffes war die des Dampfers „Teutonic", welcher zur Fahrt von Queenstown nach New-York ungefähr 5 Tage 22 Stunden brauchte. Die Reisedauer des „Fürst Bismarck", auf dieselbe Entfernung berechnet, würde sich auf nur 5 Tage 18 Stunden 28 Minuten stellen, das deutsche Schiff hätte somit den schnellsten englischen Dampfer um mehr als 3 Stunden geschlagen.

## Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**Berlin**, 3. Mai. Staatsminister a. D. Delbrück machte in der gestrigen Sitzung des Vereins zur Förderung des Gewerbfleißes Mittheilungen darüber, zu welchem Resultate die Enquete bezüglich des Planes einer **Weltausstellung** in Berlin geführt hat. Aus kommerziellen, industriellen und gewerbetreibenden Kreisen Deutschlands sind 102 Antworten eingegangen, von denen sich 84 für und 18 gegen den Plan aussprachen. Das Resultat wird abschriftlich dem Reichskanzler und dem preußischen Handelsminister zugestellt werden.

**Berlin**, 3. Mai. Im preußischen **Abgeordnetenhause** gelangte der Nachtragsetat für den neuen Ministerpräsidenten zur zweiten Lesung. Finanzminister Miquel erklärte, die jetzige Gestaltung der auf den Präsidenten und den Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums bezüglichen Etatpositionen greife einer späteren anderweitigen Regelung der Sache nicht vor. Nach einer längeren Debatte wurde der Nachtragsetat einstimmig und unverändert angenommen.

**Berlin**, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, das preußische Staatsministerium habe sich in seiner heutigen Sitzung mit einem Antrag wegen der Auskunftsertheilung über die Umgestaltung des Schloßplatzes beschäftigt und sich gegen jedes mit dieser Umgestaltung verbundene Lotterieprojekt ausgesprochen. Authentisches ist jedoch nicht bekannt.

**Lüttich**, 3. Mai. Gestern Abend explodirte eine Dynamitpatrone, welche auf der Schwelle eines Hauses am Boulevard Sauvenière niedergelegt war. Die Erschütterung war sehr heftig; das Straßenpflaster und der Hausflur wurden aufgerissen. Der Schaden ist beträchtlich. Ein benachbartes Haus wurde ebenfalls stark beschädigt und die Fensterscheiben sind in allen Stockwerken zertrümmert. Die Behörden sind am Thatorte erschienen. Es herrscht große Aufregung in der Stadt. (Eine spätere Depesche besagt: Unmittelbar nach der Explosion am Boulevard Sauvenière wurde ein Mensch, welcher die Flucht ergriff, verhaftet. Er ist ein deutscher Geschäftsreisender, der eine Fahrkarte von Aachen nach Charleroi besaß. Der Verhaftete leugnet hartnäckig.)

## Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, 4. Mai. 60. Ab.-Vorst. 1. Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers Adolf Sonnenthal. Neu einstudirt „Narziß", Trauerspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel. Anfang 7 Uhr.

## Familiennachrichten.

**Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.**

Geburten. 27. April. Julius Friedrich, V.: Julius Rothfritz, Taglöhner. — 28. April. Rudolf Christian, V.: Rudolf Schuh, Kaminfeger. — 29. April. Wilhelm Friedrich, V.: Gottlieb Guggolz, Fuhrmann. — 1. Mai. Richard, V.: Rich. Schuler, Blechner. — Wilhelm, V.: Ernst Rintsch, Postschaffner. — 2. Mai. Karoline, V.: Fried. Richter, Musiker. — Wilhelm Christian, V.: Christ. Röhm, Maschinenschlosser. — Friedrich Wilhelm, V.: Karl Adolf Einloth, Lackier. — 3. Mai. Hermann, V.: Wilh. Weiß, Werkmeister.

Eheschließungen. 3. Mai. Ferdinand Michel von Großrinderfeld, Schneider hier, mit Bertha Streckfuß von Odenheim. — Anton Leber von Wehr, Schutzmann hier, mit Elisabeth Kramer von Wehr.

Todesfälle. 2. Mai. Franziska, 12 T., V.: Peter Holzmann, Tuchscheerer. — 3. Mai. Marie, Ehefrau des Schriftsetzers Gottlieb Kopf, 27 J.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

| Mai | Barom. mm | Therm. in C. | Absol. Feucht. in mm | Relative Feuchtigkeit in % | Wind. | Himmel. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 Nachts 9 26 U | 745.0 | + 4 2 | 5.6 | 90 | C | klar |
| 3. Mrgs. 7 26 U. [1]) | 744.4 | + 3.4 | 4.9 | 83 | C | sehr wolkig |
| 3 Mittgs. 2 26 U. | 742.0 | +14.2 | 5 2 | 43 | S | wolkig |

[1]) Reif.

**Wasserstand des Rheins. Maxau**, 3. Mai, Mrgs., 4.45 m, gestiegen 4 cm.

**Uebersicht der Witterung** vom 3. Mai. Hoher Druck lagert heute im Nordwesten des Erdtheils; die Depression im Osten ist verschwunden, von einer über der Biscayasee liegenden zieht sich über Nordfrankreich, die Niederlande, die südliche Nordsee, ganz Norddeutschland und die Ostsee hinweg bis zur deutsch-russischen Grenze eine tiefe Furche geringen Druckes in welcher trübes, regnerisches Wetter herrscht. Im Süden dieser Furche hat es vielfach aufgeklart; da das Ortsbarometer rasch fällt, so erscheint die Wetterlage durchaus nicht als sicher. Die Temeraturen sind fast überall gestiegen; voraussichtlich wird es nunmehr noch wärmer werden.

## Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 3. Mai 1892.

| Staatspapiere. | | Bahnaktien. | | Oestrr. Staatsbahn | 123 90 |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% D. Reichsanleihe | 85.75 | Schweiz. Nordostbahn | 108.80 | Lombarden | 41.90 |
| 4% dto. | 106.80 | " Centralbahn | 124.30 | Diskonto-Kommand. | 194 60 |
| 4% Preuß. Konsol | 106.70 | Gotthard | 136.— | Laurahütte | 109.— |
| 4% Baden in fl. | 102.20 | Lombarden | 76 1/8 | Gelsenkirchen | 130.30 |
| 4% " M. | 104.— | Ungarn | 93.40 | Dortmunder | 56.60 |
| Oesterr. Goldrente | 94.85 | Eibthal | 198.70 | Bochumer | 119 — |
| " Silberrente | 80.95 | Hess. Ludwigsbahn | 169.80 | Rubelnoten | 213.50 |
| 4% Ungar. Goldrente | 93.25 | Wechsel und Sorten. | | Tendenz: behauptet. | |
| 1880r Russen | 93.90 | Wechsel a. Amsterd | 169.17 | Wien. | |
| II. Orientanleih. | 67.20 | " " London | 20.42 | Kreditaktien | 224.30 |
| Italiener comptant | 89.40 | " " Paris | 81.17 | Staatsbahn | 285.20 |
| Egypter | 87.90 | " " Wien | 170.80 | Lombarden | 88.— |
| Spanier | 60.20 | Napoleonsd'or | 16.23 | Ungarn | 109.85 |
| Zoll-Türken | 91.70 | Privatdiskonto | 1 3/4 | Marknoten | 58.60 |
| Banken. | | Nachbörse. | | Tendenz: fest. | |
| Kreditaktien | 274.— | Kreditaktien | 274.— | Paris. | |
| Diskonto Kommndt | 193 90 | Diskonto-Kommandit | 193 70 | 3% Rente | 97.10 |
| Darmstädter Bank | 138.80 | Staatsbahn | 246 3/8 | Spanier | 59.87 |
| Handelsgesellschaft | 139.50 | Lombarden | 76.— | Türken | 19.90 |
| Deutsche Bank | 160.— | Tendenz: still. | | Ottomane | 562.— |
| Dresdener Bank | 140.30 | Sonst. | | 3% Portugiesen | 27.50 |
| | | Oestrr. Kreditaktien | 172.50 | Tendenz: fest. | |

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

## Rhenania Freiburg!

T.164. Unterfertigter C.C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. und i. a. C.B. C.B. von dem am 29. IV. 92 zu Villingen erfolgten Ableben seines lieben a. H.

**Medicinalrath**

**Dr. v. Würthenau**

geziemend in Kenntniß zu setzen.

**Freiburg**, den 2. Mai 1892.

Der C. C.
der Rhenania zu Freiburg.
J. A.
E. Thiel XXX a. i.

## „Kaiserhof"

**Karlsruhe, am Marktplatz.**
Exquisite Küche, vorzügliche Getränke, mäßige Preise. S.558.5.
**Mittagstisch von 80 Pf. an.**
Hochachtungsvoll
**Franz Schmierer.**

## Café-Restaurant zum Frankeneck

S.22.8. **Karlsruhe,**
**Karl-Friedrichstr. 1 u. 3, Ecke v. Zirkel,**
Neuerbautes, feinstes Restaurant der Residenz, empfiehlt **gedieg. Küche, Mittagstisch,** sowie **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit. — **Ganze Diners.** — Ausschank von **ff. Tafel-Export- und Lagerbier** aus der **Brauereigesellschaft Grünwinkel vorm. G. Sinner.** Garantirt reine und **vorzügl. Weine** von d. ersten Firmen.
**Wilh. Hensel,**
bisher in Firma Gebr. Hensel, Hoflief.

**Fächer jeder Art**




in reicher Auswahl bei

## Friedrich Blos

Grossh. Hoflieferant
F. Wolff & Sohn's Détail.
**Neumontirungen ebenso Reparaturen werden prompt besorgt.** O912.29

## S. ILLIG

**Wiener Schuhwaaren-Lager**
R.193.13. **KARLSRUHE**
Kaiserstrasse 199a, Ecke der Waldstrasse.

Specialität in feinen handgearbeiteten
**Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaaren.**
**Reparaturwerkstätte.**
Reelle Bedienung. — Billige Preise.

## Herrenhemden,

in unübertroffener Auswahl zu sehr billigen Preisen. Anfertigung nach Maß aus den besten Materialien, selten preiswürdig, bei S.342.6

**S. Lämmle,**
**Karlsruhe, Kaiserstraße 74,**
am Marktplatz.
Preisliste gratis und franco.

T.177.1. **Karlsruhe.**



## Haus-versteigerung.

**Der Theilung wegen wird aus dem Nachlaß der Werkmeister Keßler Wwe. dahier am Montag den 16. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Notars, Erbprinzenstraße Nr. 10 dahier,**

**das in der Marienstraße dahier unter Nr. 10, neben Schmied F. W. Beyer, anderseits neben Bäcker Gregor Höflich gelegene dreistöckige Wohnhaus mit Seitenbau und Zugehör,**

**taxirt zu M. 30,000,**

**versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn die Schätzung oder mehr geboten wird.**

**Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.**

**Karlsruhe, 2. Mai 1892.**
**Der Großh. Notar:**
**Bender.**


## Bürgerliche Rechtspflege.

### Ausschlußurtheil.

T.71. Nr. 3764. Eppingen. In Sachen der katholischen Kirchspielsgemeinde Eppingen, vertreten durch den katholischen Oberstiftungsrath in Karlsruhe und dieser durch den Stiftungsrath in Eppingen bezw. den Vorsitzenden desselben, Stadtpfarrer Gänshirt daselbst, gegen unbekannte Dritte, Aufgebot betreffend, hat das Gr. Amtsgericht zu Eppingen unterm Heutigen durch Ausschlußurtheil für Recht erkannt:

Die im heutigen Termin nicht angemeldeten, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragenen dinglichen oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhenden Rechte dritter Personen am Platz 1b, auf welchem die zum Abbruch gekommene katholische Kirche stand, nebst entsprechendem Antheil an 23 Ar 38 Meter Hofraitheplatz, begrenzt einerseits vom Eigenthum der katholischen Kirchengemeinde und Kleinkinderbewahranstalt, anderseits Gasse, ferner von Gebäulichkeiten des Johann Peter Schleifauf, Philipp Diefenbacher, des Jakob Lampert K. S. und der Witwe Bickel von Eppingen, werden der klagenden Gemeinde gegenüber für erloschen erklärt.

Eppingen, den 25. April 1892.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts Eppingen:
Schütz.

### Vermögensabsonderungen.

T.160. Nr. 4654. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schuhmachers Tobias Schöttinger in Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwalt Groß allda, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II, ist bestimmt auf

Samstag den 11. Juni 1892,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. Mai 1892.

Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Wielandt.

T.126. Nr. 4386. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer I, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Christian Stecher, Marie, geb. Imhoff, dahier für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 19. April 1892.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Landgerichts Karlsruhe:
Hott.

T.159. Nr. 4715. Karlsruhe. Die Ehefrau des Georg Jakob Wüst, Christine Elisabetha, geb. Bossert in Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dufner allda, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II, ist bestimmt auf:

Samstag den 18. Juni 1892,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. Mai 1892.

Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Wielandt.

T.165. Nr. 2937. Offenburg. Die Ehefrau des Landwirths Felix Walter in Durbach, Amalie, geborene Lott, hat durch Rechtsanwalt Burger gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer I auf

Samstag den 11. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiemit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 30. April 1892.

Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Landmann.

T.155. Nr. 12,098. Freiburg. Anläßlich des Konkursverfahrens über das Vermögen des Kaufmanns Karl Claussen von Freiburg wurde von Gr. Amtsgericht hierselbst durch Urtheil vom Heutigen ausgesprochen:

„Die Ehefrau des Genannten, Emma, geb. Schürzmann in Freiburg, wird hiemit für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns abzusondern unter Verfällung des Letzteren in die Kosten des Verfahrens."

Freiburg, den 30. April 1892.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Dirrler.

## Strafrechtspflege.

### Ladungen.

T.128.1. Nr. 11,719. Freiburg.

1. Maximilian Ludwig Lindehmer, geboren am 12. Juli 1869 in Feldberg, zuletzt wohnhaft daselbst,
2. Ernst Karl Friedrich Frey, geboren am 16. Januar 1869 in Hügelheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Mathias Rißmann, geboren am 23. Juni 1869 in Basel, heimathsberechtigt in Hügelheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
4. Jakob Friedrich Engler, geboren am 18. Juni 1869 in Müllheim, zuletzt wohnhaft in Freiburg,
5. Ernst Thomen, geboren am 10. Juni 1869 in Müllheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
6. Max Zivi, geboren am 27. Oktober 1869 in Müllheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
7. Karl Friedrich Watzenecker, geb. am 30. Juli 1869 in Niedereggenen, zuletzt wohnhaft in Wyhlen,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des R.Str.G.B.

Dieselben werden auf

Samstag den 18. Juni 1892,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die II. Strafkammer des Gr. Landgerichts dahier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirksamte zu Müllheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 29. April 1892.

Großh. Staatsanwaltschaft.
gez. Geiler.

Zur Beglaubigung
Der Erste Kanzleibeamte:
Ramsperger.

T.100.2. Nr. 11,438. Freiburg.

1. Daniel Kassewitz, geb. 26. Juni 1869 in Altdorf, zuletzt daselbst,
2. Rudolf Rauer, geb. 12. April 1869 in Altdorf, Landwirth, zuletzt daselbst,
3. Josef Volk, geb. 2. Sept. 1869 in Altdorf, zuletzt daselbst,
4. Jakob Schadt, geb. 10. März 1869 in Kappel, Bäcker, zuletzt in Freiburg,
5. Karl Schlageter, geb. 12. November 1869 in Kippenheim, Zimmermann, zuletzt daselbst,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Dieselben werden auf

Montag den 20. Juni 1892,
Vormittags 9 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission zu Ettenheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 29. April 1892.

Großh. Staatsanwaltschaft.
gez. Gagenr.

Zur Beglaubigung.
Der Erste Kanzleibeamte:
Ramsperger.

## Verm. Bekanntmachungen.

T.167.1. Nr. 7662. Karlsruhe.

### Prüfung der Straßen- und Dammmeister-Candidaten betr.

Wir geben bekannt, daß, am 7. Juni l. Js. beginnend, eine Prüfung der Straßen- und Dammmeister-Candidaten dahier abgehalten werden wird. Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind unter Anschluß der erforderlichen Nachweise längstens bis **30. Mai d. J.** bei diesseitiger Stelle schriftlich einzureichen. Die Verordnung, welche die Zulassungsbedingungen und die an die Candidaten zu stellenden Anforderungen bezeichnet, kann bei den Wasser- und Straßenbau-, Rheinbau- und Kulturinspektionen, sowie bei der diesseitigen Expeditur erhoben werden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1892.

**Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.**
Haas.
Schühly.

T.133. Nr. 104. Bruchsal.

## Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachbeschriebener Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt für die Gemarkung:

1. **Karlsdorf**, Mittwoch den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr.
2. **Kronau**, Freitag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr.
3. **Oestringen**, Mittwoch den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Bruchsal, den 1. Mai 1892.

F. Blank, Bezirksgeometer.

T.134. Nr. 152. Buchen.

## Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Gemarkung **Walldürn** ist im Concept aufgestellt und wird gemäß Art. 12 der landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883 **vom 5. Mai** an während vier Wochen zur Einsicht der betheiligten Grundeigenthümer in dem Rathhause zu Walldürn offen gelegt.

Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind während dieser Frist dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Buchen, den 1. Mai 1892.

Grether, Bezirksgeometer.

## Eisenlieferung.

T.173. Nr. 678. Die Lieferung von I, L, Z und Zoreseisen in gewöhnlichem, handelsüblichem Zustand, sowie von Klemmschräubchen, frei Station:

Oberlauchringen . ca. 2100 kg,
Titisee . . . . . „ 1900 „

soll vergeben werden. Angebote sind, auf die von uns zu beziehenden Formulare geschrieben, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr**, bei uns abzugeben.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Bonndorf.

## Brennholzversteigerung.

T.138.1. Die **Großh. Bezirksforstei Villingen** versteigert mit halbjähriger Borgfrist aus den Domänenwaldungen:

**Am Montag den 9. Mai l. J.,**
**Morgens 9 Uhr,**

im Gasthaus zu **Königsfeld** aus Distrikt Bohremer, Rothenwald und Winterberg: 675 Ster Nadelscheit- und -Prügelholz, 5000 Wellen und Schlagraum.

**Nachmittags 3 Uhr.**

im „Sternen" zu **Kappel** aus Distrikt Mailänder und Harzer: 713 Ster Scheit- und Prügelholz, 1300 Wellen u. Schlagraum.

**Am Dienstag den 10. Mai,**
**Mittags 1 Uhr,**

im „Mohren" zu **Fischbach** aus Distrikt Steinwald, Birkwald, Hohehecken, Schönbuch, Bubenholz und Seyhofwald: 1003 Ster Scheit- und Prügelholz, 10,000 Wellen und Schlagraum.

## Bekanntmachung.

T.152. **Karlsruhe.** Die Stelle eines **Verwaltungsassistenten** im gewerblichen, Oekonomie- und Rechnungsdienst bei einer Centralstrafanstalt ist durch einen Finanzassistenten oder Aktuar, welcher die Gerichtsschreiberprüfung bestanden hat, zu besetzen. Die Anstellung erfolgt zunächst in nichtetatmäßiger Eigenschaft. Die Bemessung der Vergütung erfolgt mit Rücksicht auf das Dienstalter und die bisherigen Leistungen.

Bewerbungen sind binnen 10 Tagen dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 30. April 1892.

Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Nokk.
Dr. Grosch

## Erledigte Stellen.

T.95.2. Bei der Wasser- und Straßenbau-Verwaltung sind mehrere Stellen für Büreaugehilfen beziehungsweise Büreauassistenten mit einem Anfangsgehalt von 1200 M. erledigt, die unter Umständen, und zwar nach Tarifabtheilung K 1 beziehungsweise K 5, etatmäßig besetzt werden können, und sollen dabei in erster Linie im Rechnungswesen geübte Beamte — Finanzassistenten, Eisenbahnassistenten und Finanzgehilfen — berücksichtigt werden. Bewerbungen sind unter Anschluß der Zeugnisse binnen 3 Wochen auf dem geordneten Dienstwege dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 24. April 1892.

Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Haas.
Schühly.

## Stelle-Gesuch.

T.129.2. Ein **Notariatsgehilfe**, in allen Geschäften des Notariats bewandert, der selbständig arbeiten kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht per sofort oder auf 1. Juni Stelle bei einem Notar. Offerten sub Nr. 129 sind an die Expedition d. Blattes einzusenden.

(Mit einer Beilage).

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.


KARLSRUHE.

## Rathskeller.

**Einem p. p. Publikum empfehle meinen neu hergerichteten, als**

**Wein-Restaurant**

**eröffneten und unter meiner eigenen Regie stehenden Rathskeller auf's Beste.** S.708.4.

**Täglich reichhaltige**

**Frühstücks- und Abendkarte,**

**reine Pfälzer-, Rhein- und Moselweine.**

**Als Specialität empfehle auserlesene Markgräfler von F. Blankenhorn, das ¼ Liter offen von 30 und 25 Pf. an.**

**Fritz Bauer,**
**Inhaber Café Bauer.**

## Bilder- & Spiegelrahmenfabrik

**von Anton Jägel,**
**Spitalstraße Nr. 38 (am Spitalplatz),**

empfiehlt sich im Einrahmen von Bildern aller Art bei solider Ausführung und billigster Preisberechnung. **Große Auswahl fertiger Spiegel** in allen Größen und Preislagen. **Bilder vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt mit und ohne Rahmen.** S.815.3

Besonders mache ich aufmerksam auf mein großes Lager in **Bilderrahmen-Leisten** aller denkbarer Sorten zum Wiederverarbeiten und empfehle solche in Stangen zum billigsten Fabrikpreis.

**Anfertigung von Vergolderarbeiten** und Neuvergolden alter Rahmen billigst.

Als **aussergewöhnlich günstige** Kaufgelegenheit empfehle ich:

**1 Salon-Flügel von Erard in Paris,** à M. 650.
**1 Salon-Flügel von Kaim & Günther,**
kreuzsaitig, mit vollem Metallrahmen à M. 850.
**1 Salon-Flügel von Blüthner,**
kreuzsaitig, mit vollem Metallrahmen à M. 950.
**1 Symetrischer Salon-Concertflügel von Blüthner,** passendste Form zum **Freistellen** des Flügels im Salon, **kreuzsaitig** à M. 1000.

Sämmtliche Flügel sind **wenig benutzt, innerlich und äusserlich sehr wohlerhalten** und **ausserordentlich preiswürdig.**

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von ca. hundert, mit grösster Sorgfalt ausgewählten, neuen **Pianino's,** Flügel, Klaviere und Harmoniums.

Jedem Geschmack und Bedürfniss ist Rechnung getragen.
Preise billigst. S.788.6.

**Ludwig Schweisgut,** Grossh. Hoflieferant,
**Karlsruhe, Herrenstrasse 31.**